

Satzmodusmarkierung? Zum Status von (klitischem) *denn* als formale Kodierung von Ergänzungsfragen in den Dialekten des Deutschen

Obwohl sich die formale Markierung von Fragesätzen in den Dialekten des Deutschen vom System der Standardsprache nur wenig zu unterscheiden scheint (Weiß 2013: 770), weist Weiß (2013: 770–772) darauf hin, dass in bestimmten Dialekten, unter anderem im Bairischen, eine (in der Regel klitisierte) Form der Partikel *denn* in Entscheidungsfragen hinzutritt. Dies wird durch die folgenden Beispiele, die den ersten Teil von Wenkersatz (WS) 12 (*Wo gehst Du hin?*) wiedergeben, illustriert. Sie zeigen, dass klitisches *'n* in der Wackernagel-Position ohne und mit overtem Subjektpronomen und in zweiterem Fall auch nach dem Subjektpronomen auftreten kann:

- (1.a) *Wo gehst 'n hi* (40202 Gangkofen)
- (1.b) *Wu giehst 'n dau hōin* (12390 Neundorf [bei Schleiz])
- (1.b) *Wue johst dou 'n hen* (07710 Rohrbeck)

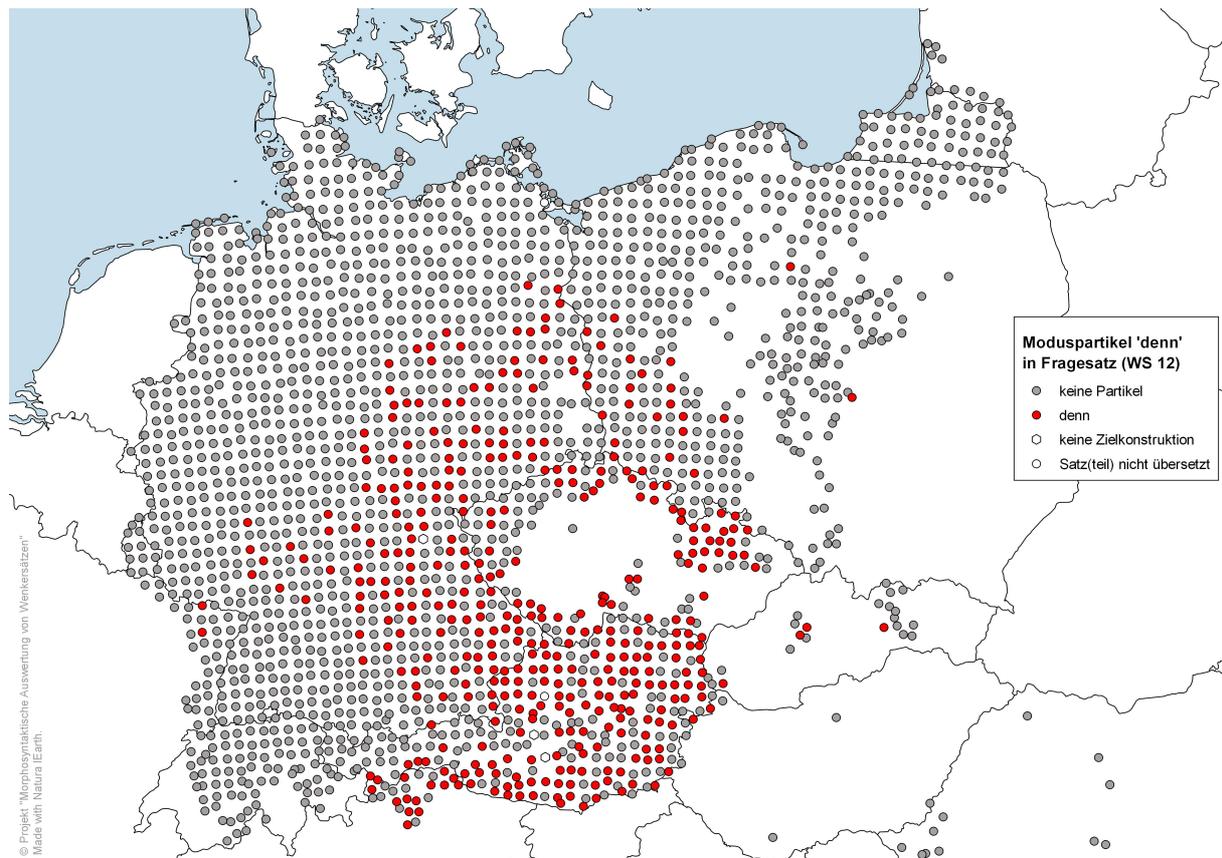
Karte 1 zeigt, dass *denn* im Kontext von WS 12 in erster Linie in einem östlichen Areal (Bairisch, Ostmitteldeutsch, aber auch südliche ostniederdeutsche Gebiete) auftritt, sich teilweise aber auch im Westmitteldeutschen zeigt (zum verwendeten Sample und zur Methode vgl. Fleischer 2017). Ähnliche Resultate ergeben auch Auswertungen zu WS 19 („Wer hat mir meinen Korb mit Fleisch gestohlen?“) und WS 21 („Wem hat er die neue Geschichte erzählt?“).

Im Vortrag soll zunächst die empirische Situation anhand von (Sample-)Analysen des Wenkermaterials diskutiert werden, bevor auf die Frage eingegangen wird, worauf die als teilweise weitgehend obligatorisch erscheinende Grammatikalisierung von *denn* als Satzmodusmarker in den genannten Gebieten zurückzuführen ist: Aufgrund ihres *w*-Worts im Vorfeld sind Ergänzungsfragen an sich schon eindeutig markiert, weswegen funktionale Erklärungen wenig wahrscheinlich scheinen.

In diachroner Hinsicht scheint die Grammatikalisierung von *denn* relativ jung: In älteren Sprachstufen des Deutschen lassen sich – außer dem *w*-Wort und der Verbzweit-Stellung (letztere erscheint bereits im älteren Althochdeutschen in der Mehrzahl der Fälle; vgl. Petrova & Solf 2009) – im Unterschied zu Entscheidungsfragen kaum Hinweise auf Partikeln in Ergänzungsfragen finden (wobei allerdings das Auftreten von *dhanne* in mehreren Belegen des althochdeutschen Isidor gegen den lateinischen Text auffällig ist, etwa *Huuer ist dhanne dhese man [...]?* = lat. *Quis iste uir?*; zit. n. Petrova & Solf 2009: 24). Auch in typologischer Hinsicht sind Fragepartikeln nach WALS zwar in Entscheidungsfragen weit verbreitet (Dryer 2013a), werden für Ergänzungsfragen jedoch nicht als eigener Typ diskutiert (Dryer 2013b; vgl. auch die WALS-Karten 93A und 116A). Auch in den Dialekten des Deutschen werden Entscheidungsfragen, anders als Ergänzungsfragen, in der Regel nicht anders gebildet als in der Standardsprache (einzig für periphere südbairische Dialekte wird eine Fragepartikel *a* beschrieben, die Entscheidungsfragen, aber auch Ergänzungsfragen, einleitet; vgl. Pohl 1989: 64).

Aufgrund der skizzierten empirischen Situation stellt sich die Frage, wodurch die Grammatikalisierung von *denn* bedingt ist und was der synchrone Status dieser Partikel ist. Da die Partikel in Ergänzungsfragen nahezu obligatorisch und somit an das Auftreten von *w*-Wörtern gekoppelt ist, erscheint eine Analyse als Kongruenzmorphem erwägenswert, wie sie etwa auch für bestimmte Typen von Negationspartikeln in älteren Sprachstufen des Deutschen vorgeschlagen wurde (vgl. dazu u.a. Jäger 2008).

Karte 1: Moduspartikel *denn* in Fragesatz (WS 12)



Zitierte Literatur

- Dryer, Matthew S. 2013a. Position of Interrogative Phrases in Content Questions. In: Dryer, Matthew S. & Haspelmath, Martin (eds.) *The World Atlas of Language Structures Online*. Leipzig: Max Planck Institute for Evolutionary Anthropology. (Available online at <http://wals.info/chapter/93>, Accessed on 2019-03-29.)
- Dryer, Matthew S. 2013b. Polar Questions. In: Dryer, Matthew S. & Haspelmath, Martin (eds.) *The World Atlas of Language Structures Online*. Leipzig: Max Planck Institute for Evolutionary Anthropology. (Available online at <http://wals.info/chapter/116>, Accessed on 2019-03-29.)
- Fleischer, Jürg. 2017. Syntax und Arealität: Methoden und Resultate eines syntaktischen Wenker-Atlas. In Helen Christen, Peter Gilles & Christoph Purschke (Hrsg.), *Räume, Grenzen, Übergänge: Akten des 5. Kongresses der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie des Deutschen (IGDD)* (Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik. Beihefte 171), 137–164 u. 389–391 [Karten]. Stuttgart: Steiner.
- Jäger, Agnes. 2008. *History of German negation*. (Linguistik Aktuell / Linguistics Today 118.) Amsterdam / Philadelphia: Benjamins.
- Petrova, Svetlana & Michael Solf. 2009. Zur Entwicklung von Verbzeit im Fragesatz: die Evidenz im Althochdeutschen. *Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur* 131: 6–49.
- Pohl, Heinz-Dieter. 1989. *Kleine Kärntner Mundartkunde mit Wörterbuch*. Klagenfurt: Heyn.
- Weiß, Helmut. 2013. *Satztyp und Dialekt*. In Jörg Meibauer, Markus Steinbach & Hans Altmann (Hrsg.), *Satztypen des Deutschen*, 763–784. Berlin & New York: De Gruyter.